

Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal
Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in
Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle
Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. — In-
serate: die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№ 19.

Sonntag, den 15. Februar

1852.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. In der Sitzung der 1. Kammer vom 11. Februar wurde besonders der Antrag der Abgeordneten Dr. Klee und Graf Ikenplitz, auf Errichtung eines Staatsgerichtshofes und Ausschließung der Geschworenen bei politischen Prozessen hieselbst, in Erwägung gezogen und nach warmer Befürwortung durch den Justizminister angenommen. — In der 2. Kammer beschäftigte man sich mit Petitionen, nachdem das Gesetz über die Kosten des gerichtlichen Verfahrens bei Auseinandersetzungen und der Budgetbericht über Kronfideikommissare, Generalstaatskasse u. s. w. angenommen worden war. — Die Preussische Zeitung meldet: Der in gutem Andenken beim hiesigen Publikum stehende Sänger und Schauspieler Heinrich Blume, welcher sich vor einigen Jahren nach Görlitz zurückzog, um dort nach länger als 40jähriger Dienstzeit ein Stillleben zu führen, ist zum Regisseur an hiesiger Hofbühne berufen und hat, wie man hört, diese Stelle auch angenommen. — Der Prozeß gegen Hartort wegen des Bürger- und Bauernbriefes wird in zweiter Instanz nächstens in Berlin zur Verhandlung kommen.

Bromberg. Bei den in letzter Zeit stattgehabten Submissionen auf Lieferungen für den Weiterbau der Ostbahn zwischen hier und Dirschau haben mit ausdrücklicher Genehmigung des Hrn. Handelsministers auch fremde Fabriken mit concurrirt. Es hatten sich dabei von Auswärtigen namentlich englische Fabriken betheiliget, ohne daß dieselben Berücksichtigung gefunden hätten, da die deutschen Fabriken im Preise nicht höher sind, als die fremden, an Brauchbarkeit und Qualität aber vor jenen den Vorzug verdienen. Unter andern haben die Fabriken von Wöhlert und von Borßig die Anfertigung von 36 Lokomotiven für die Ostbahn übernommen, jede im Preise von 14 bis 15,000 Thlr. Die bis jetzt im Gebrauch befindlichen Lokomotiven der genannten Fabriken haben sich als

sehr brauchbar bewährt. Die Schienen für die im Bau begriffene Strecke liefern schlesische und rheinische Fabriken; der Betrag derselben beläuft sich auf mehrere Millionen Thaler. Die Conducteure beauftragten im Auftrage der Königl. Ostbahndirection die Anfertigung der Schienen an Ort und Stelle. Waggons werden vorzüglich durch die Bauanstalt von Lüders in Görlitz geliefert werden, die auch schon viele der auf der Strecke von Kreuz bis hier gebrauchten Wagen angefertigt hat.

Magdeburg. Die Auffindung eines reichen Steinsalzlagers zu Straßfurt erweist sich immer mehr als eine Sache von höchster Wichtigkeit für den preussischen Staat und ganz besonders für die Provinz Sachsen. Die Mächtigkeit des Salzlagers beträgt 1021 Fuß. Unter dieser Schicht, die sich wahrscheinlich noch bedeutend weiter erstreckt, befindet sich noch ein 20 Fuß tiefes Lager von Glaubersalz.

Schwarzburg-Sondershausen unterstützt amtlich höchst wirksam die Auswanderung, ein gutes Beispiel für andere Staaten, wo wenig oder nichts für die oft hintergangenen Auswanderer geschieht.

Frankfurt a. M. Die Flottenfrage befindet sich immer noch in der Schwebe. Graf Thun, der österreichische Bevollmächtigte, war am 10. d. M., wo diese Streitfrage abgeschlossen werden sollte, plötzlich krank geworden, so daß der Beschluß abermals verschoben werden mußte.

Hannover. Der Beitritt Oldenburgs zum Septembervertrage ist plötzlich durch eine glückliche Wendung entschieden. — Der Bau einer Eisenbahn von Ostfriesland an die preussische Grenze soll bald, und zwar zunächst mit der Bahnstrecke zwischen Leer und Papenburg begonnen werden. — Die Regierung hat eine Konkurrenz für ein in der Hauptstadt Hannover zu erbauendes Museumsgebäude für verschiedene Werke der Kunst und Wissenschaft, ausschreiben lassen.

Schleswig-Holstein. Rendsburg wird alsbald nach dem Abmarsche der Bundestruppen durch dänische Truppen besetzt werden. — In Kiel hat man

der schon seit längerer Zeit nicht mehr thätigen Bürgerwehr, welche als Feuerwache organisiert werden sollte, neuerdings auch die Gewehre abgenommen.

D e s t e r r e i c h .

Der österreichisch-sardinische Handelsvertrag wird noch in diesem Monate veröffentlicht werden. — In Kurzem werden drei Staatsverträge zur Veröffentlichung kommen, welche zwischen den Regierungen von Oesterreich und Rußland geschlossen worden sind. Es sind dies der Vertrag über die Salzlieferungen, der Donauschiffahrtsvertrag und das Uebereinkommen in Betreff der Schiffbarmachung der Eulinamündung. — In Mailand sind abermals zwei kriegsrechtlich verurtheilte Personen mittelst des Stranges hingerichtet worden.

S c h w e i z .

Der Bundestag hat zwei Herren, Trog und Kern, mit einer Sendung nach dem Kanton Genf beauftragt, um eine genügende Internirung, insbesondere der französischen Flüchtlinge, zu bewerkstelligen.

S p a n i e n .

Der Attentäter auf die Königin, welche bereits vollkommen geheilt ist, ist ein Padre Merino; er ist, nachdem seine legale Entweihung als Geistlicher erfolgt, zum Tode durch Erdrosselung verurtheilt und diese Strafe bereits am 7. Februar in der Nähe des Barbarathores von Madrid vollzogen worden.

R a u s i s i s c h e s .

* Rothenburg, 12. Febr. Am 7. Februar d. J., Abends in der neunten Stunde, brannten zwei zum königl. Domainenvorwerk zu Werda gehörige Gebäude, ersteres ein Ochsenstall, von den andern aber zwei Scheunen, gänzlich ab. Die Entstehungsursache des Feuers ist bis jetzt noch nicht ermittelt worden. — In diesen Tagen wurde Rothenburg durch einen wahrscheinlich tollen Hund beunruhigt, dessen man aber leider nicht habhaft werden konnte. Er hat eine große Anzahl Hunde gebissen und war sogar während der Schule in eine der hiesigen Schulstuben eingedrungen, wodurch bei der Anwesenheit der Schulkinder ein großes Unglück entstehen konnte, welches nur durch sein schnelles Umkehren verhütet wurde.

Baugen, 12. Februar. Am 4. d. M. ist der 71jährige Weber Wehler zu Dittersbach auf dem Eigen Abends 7 Uhr beim Nachhausegehen vom Nachbar, wahrscheinlich beim Uebersteigen der etwa eine halbe Elle tiefen Dorfbach ausgeglitten, in letztere gefallen und am anderen Morgen entseelt darin aufgefunden worden.

E i n h e i m i s c h e s .

Ämtliches Protokoll über die öffentliche Gemeinderathssitzung vom 13. Februar.

Abwesend die Herren: Conrad, Dobschall, Hecker, Knauth, Lüders, Graf Reichenbach, v. Rivokly, Sattig, Ferd. Schmidt, Zimmermann.

1) Gegen Aufhebung der besonderen Administration des Hauses No. 261. und Anstellung des Servisboten Frömmter als Aufseher des Hauses, gegen eine Remuneration von monatlich 1 Thlr., findet keine Einwendung statt. — 2) Die Offerte der Nagelschmiede und Schmiedemeister wird der Baufach-Kommission zur Begutachtung überwiesen. — 3) Dem Gesuche der Jahrmarkt-Budenbesitzer um Erbauung eines Schuppens kann nicht entsprochen werden. — 4) Die Mehrausgabe von 32 Thlr. 5 Sgr. 7 Pf. bei Verwaltung des Stadt-Baubezirks im Jahre 1851, wird nachträglich bewilligt. — 5) In Betrachtung der vom Magistrat aufgeführten Gründe kann das Gesuch des Gastwirths Altmann nicht berücksichtigt werden. — 6) Gemeinderath genehmigt den Zuschlag des Hospitalgartens z. l. Frauen an den Hausbesitzer Frenzel unter den von dem Magistrat aufgestellten Bedingungen. — 7) Die Gesuche um Erlass und Ermäßigung der Hausmannsabgaben sind nach dem Gutachten der Steuerdeputation zu berücksichtigen. — 8) Das Gesuch der Alt-Lutheraner um eine Unterstützung von 25 Thlr. legt der Gemeinderath zurück, bis eine andere kirchliche Angelegenheit zur Berathung gezogen wird. — 9) Von dem Erkenntniß des Ober-Tribunals im Prozesse gegen die Gemeinde Langenau wird Kenntniß genommen. — 10) Dem Gemeinderath wird mitgetheilt, daß Herr Robert Dettel in Folge eines Reskripts der königl. Regierung aus der Schuldeputation scheidet. — 11) Von Revision der Zobel'schen Stiftungs-Kassenrechnung des Jahres 1850 Kenntniß nehmend, wird darüber Decharge erteilt. — 12) Dem David Schuster wird zur Feier seiner goldenen Hochzeit ein Geschenk von 10 Thlr. aus der Hospitalkasse bewilligt. — 13) Der verwittw. Heinze sowie der verwittw. Joachim können die beantragten Unterstützungen von 2 Thlr. und 3 Thlr. verabreicht werden. — 14) Der Gemeinde Schützenhain wird eine Unterstützung von 17 Thlr. zu wohlthätigen Zwecken bewilligt. — 15) Der Jahresbericht der höheren Bürgerschule wird entgegen genommen und vorgetragen.

Vorgelesen. Genehmigt. Unterschrieben. Uhlmann, Stellvertreter des Vorsitzenden. G. Apizsch jun., Protokollführer. Bertram. Bergmann. Andres.

Görlitz, 13. Februar. Fassen wir die beiden Darstellungen des „Maurer und Schlosser“ von Auber, an den Abenden des 11. und 12. Februar zusammen, so stellt sich ein im Ganzen höchst vortheil-

haftes Ergebnis heraus, und unzweifelhaft gehören diese beiden Aufführungen mit zu den günstigsten und wirksamsten dieser Saison. Sämmtliche Darstellende waren von edlem Eifer und Feuer für das Gelingen befeelt und die meisten Nummern der Opern entzündeten durch Abrundung und glückliche Färbung im Vortrage den lebhaftesten Beifall des an beiden Abenden reich besetzten Hauses. Haben gleich sämmtliche Darstellende ein durch ihre wackere Aufführung begründetes Recht auf dieses unzweifelhafte Lob, und haben Frau Rohde (Henriette) und Frau Echten (Madame Bertrand) das echt komische Duett im dritten Akte zur größten Ergößlichkeit der Zuhörer und zu süßem Da capo herausfordernd, an beiden Abenden vortrefflich vorgetragen, wie beide Damen überhaupt in allen ihren Partieen in Gesang und Spiel, — Madame Echten als komische Alte sicher von keiner andern Künstlerin je übertroffen — Ausgezeichnetes leisteten: so begrüßen wir auf der hiesigen Bühne mit warmer Theilnahme unsere beiden Gäste, Fräulein Lina Döring aus Dresden und Herrn Bachmann von dem Slogauer Opernpersonale. Fräulein Lina Döring entwickelte als Irma eine sonore, sicher intonirte, jugendlich-kraftige Stimme. Sorgfältige Modulation, deutliche Aussprache und ein wohlberechnetes, gutdurchdachtes, verständiges Spiel begleitete ihre edle Erscheinung. Wir werden Gelegenheit haben, Fräulein Döring's Gastspiel in umfangreicheren Partieen als die der Irma, namentlich in der bevorstehenden Inszenesetzung der Schweizerfamilie, näher zu würdigen. Herr Bachmann mit seinem lieblichen, leicht ansprechenden Tenor, aus früherer Zeit als sicherer Sänger und denkender Künstler uns schon bekannt, löste durch guten Gesangsvortrag und lebhaftes, gewandtes Spiel seine schwierige Aufgabe als Maurer in sehr befriedigender, durch häufigen Applaus vom Publikum nach Gebühr und Recht gewürdigter Weise. Herr Schwarzbach (Leon) war insbesondere am zweiten Abende wenig in der Stimme disponirt, deshalb war sein gewöhnlicher Fehler, die schroffen, unmotivirten, jähen Uebergänge aus Brust zum Falset, namentlich in der Donnerstagsaufführung, sehr hervorstechend. In der Aussprache hat er sich sichtlich gebessert, doch gilt dies mehr vom Gesangsvortrage als von dem Dialoge. Herr Grahl füllte, wie immer in den Gesangspartieen sicher, seinen Platz als Schlosser am ersten Abende zur Zufriedenheit aus; am zweiten war er sichtlich unwohl und heiser, weshalb ihm nicht alle Gesangsnummern, wie wir sonst bei ihm gewöhnt sind, gleich glücklich gelangen. Frau Kaiser (Zobeide) hatte zwar nur eine kleine Parthie, die sie aus Gefälligkeit übernommen hatte, da diese Dame keineswegs Sängerin von Fach ist, sang aber diese Parthie ohne Anstoß und am zweiten Abende zu um so größerer Zufriedenheit, als sie die am ersten Abende noch bemerkliche Aengstlichkeit vollkommen überwunden hatte. Herrn Fray (Usbeck) und Herrn Pohl (Rica) ist

in dieser Oper keine besondere Gelegenheit gegeben, sich zu zeigen. Beide Rollen sind mehr Spiel- als Gesangspartieen. Das Orchester wirkte, von unfertigem geschätzten Herrn Musikdirektor Klingenberg mit seinem bekannten Feuer und betübender Energie dirigirt, an Massenstellen kräftig und sicher, im Accompagnement oftmals sehr wohlthuend piano. Mit einem Worte, beide Aufführungen haben uns viel Freude und Genuß bereitet. — Wir erlauben uns darauf aufmerksam zu machen, daß in der nächsten Woche die Benefizvorstellung des Fräulein Kowalsky stattfinden wird. Wir brauchen nicht erst das Publikum zum zahlreichen Besuche aufzufordern, da, abgesehen von dem durch die Benefiziantin gewählten höchst launigen Stücke: „Zu ebener Erde und im ersten Stock“, ohnehin die Ansicht allgemein verbreitet ist, diese jugendliche Künstlerin, welche in verfließender Saison mit großem Eifer ihre Kräfte der Erweiterung des Publikums gewidmet hat, nach Möglichkeit zu fördern.

Sörlitz, 14. Februar. In dem Lustspiele: Die Hochzeitsreise“ von Benedix, gastirte Fräul. Pabke gestern als Antonie, Frau des Professors, und bewies durch ihr Spiel im 2. Akte (am Schlusse des ersten erscheint sie bekanntlich nur als Statistin, obgleich auch hier ihre Stellung charakteristisch für die Situation war), daß sie in Conversationsstücken alle Beachtung und den besten Beifall verdient. Herr Guthery war ein richtiger Stiefelwächter, wie in diesem Umfange nur die Universitätsstädte darbieten, Herr Steiner in der Rolle des Professors recht gut. Originale, wie das von ihm dargestellte, werden zwar immer seltener, sind aber noch vorhanden. Herr Pohl hatte im ersten wie im zweiten Stücke (Eine Berliner Grisette) einen Naturburschen, im ersten den Famulus des Professors, im zweiten das gutmüthige Stubenkamisol darzustellen, und war, wie wir in solchen Rollen immer von ihm gewöhnt sind, höchst unterhaltend. Seine Verse im zweiten Stücke wurden mehrfach applaudirt. Fräul. Kowalsky (Charlotte) gab gestern wieder ein glänzendes Beispiel von der Gefälligkeit der Mitglieder für die Direktion. Sie hatte die ihr ganz neue Rolle der Charlotte sammt den Liedern Tags vorher übernommen und die Nacht durch gelernt, ein Umstand, auf den wir besonders in Berücksichtigung ihrer Lieder aufmerksam machen müssen. — Zum Schlusse ersuchen wir noch Fräulein Martin (Guste im ersten Stück), für künftige Fälle dem Beispiel der übrigen Damen vom Theater zu folgen, welche sich die ganze Saison hindurch durch gutes Lernen ausgezeichnet haben.

P u b l i k a t i o n s b l a t t .

[837]

Polizei-Verordnung.

Auf Grund des §. 5. des Gesetzes vom 11. März 1850 wird das Tabak- und Zigarrenrauchen in allen Räumen des Schauspielhauses, mit Ausnahme der Restauration, bei Androhung von Zwei Thalern Strafe verboten.

Görlitz, den 9. Februar 1852.

Der Magistrat.

[884]

Diebstahls-Anzeige.

In der Zeit vom 6. bis 12. d. M. ist einem hiesigen Fischermeister ein zum Trocknen ausgehängtes Fischernez entwendet worden. Dies wird Behufs Ermittlung des Thäters hiermit bekannt gemacht.

Görlitz, den 13. Februar 1852.

Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[867] Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß Gesuche um Befreiung von Schulgeld stets mindestens vier Wochen vor Ostern einzureichen sind, und nicht nur die Bezeichnung derjenigen Schule und Schullasse, welche das betreffende schulpflichtige Kind besucht, sondern auch die genaue Angabe der Wohnung des Antragstellers enthalten müssen.

Auf Gesuche, welche erst später im Laufe des Schuljahres eingehen, kann nur ausnahmsweise in solchen Fällen Rücksicht genommen werden, wo die Erlassgesuche durch besondere in den Verhältnissen der Antragsteller später eingetretene wesentliche Veränderungen begründet werden.

Görlitz, den 11. Februar 1852.

Die städtische Schulgeld-Erlaß-Deputation.

[5834]

B e k a n n t m a c h u n g .

Die Pfandschuldner der in der Zeit vom 5. November 1849 bis 7. Oktober 1850 niedergelegten, verfallenen und heute versteigerten Pfänder werden aufgefordert, sich gemäß § 21. des städtischen Pfandleihreglements bei uns zu melden.

Görlitz, den 9. Oktober 1851.

Das Kuratorium der Pfandleihanstalt.
Köhler, Stadtrath.

[862] Da, wie uns bekannt geworden, in neuerer Zeit häufig Fälle vorgekommen sind, in denen wegen unterlassener oder zu später Vorlegung von Wechseln, Behufs deren Abstempelung, gegen hiesige Kaufleute von dem Königl. Hauptsteueramte hierselbst die darauf haftende gesetzliche Stempelstrafe hat festgesetzt und vollzogen werden müssen, so halten wir uns im Interesse der hiesigen Kaufmannschaft für verpflichtet, dieselbe zu Vermeidung wiederkehrender Fälle hierdurch auf die Verordnung des Herrn Provinzial-Steuer-Direktors vom 13. Dezember 1827 (Amtsblatt Stück 52. Seite 304.) aufmerksam zu machen, nach welcher Wechselformulare in blanco und ohne daß die Summe, auf welche der Wechsel lautet, bestimmt und mit Buchstaben ausgefüllt wird, zur Wechselstempelung vorgelegt und gestempelt werden können.

Görlitz, den 7. Februar 1852.

Die Handelskammer.

[7210]

Nothwendiger Verkauf beim Kreisgericht zu Görlitz.

Die dem Karl Gottlieb Spenke gehörige Mühlennahrung No. 15. in Klein-Neundorf, welche nach der mit dem Hypothekenscheine im III. Bureau einzusehenden Tare auf 2075 Thlr. abgeschätzt ist, soll am 16. März 1852, von 11 Uhr Vormittags ab, an ordentlicher Gerichtsstelle verkauft werden. Zu diesem Termine wird der Gedingemann Johann Christoph Sonntag oder dessen Erben bei Vermeidung der Präclusion vorgeladen.

[853]

Nothwendiger Verkauf beim Königl. Kreisgericht zu Görlitz.

Das den Geschwistern Döring gehörige, hierselbst unter No. 301. in der Krebsgasse belegene, gerichtlich auf 840 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. geschätzte Haus soll an ordentlicher Gerichtsstelle am 15. Mai 1852, von 11 Uhr Vormittags ab, in nothwendiger Subhastation verkauft werden. Der neueste Hypothekenschein und die Tare sind im III. Bureau einzusehen. Zu diesem Termine werden die unbekanntenen Erben des Züchnergelassen Heinrich Louis Döring, welcher in Gassen verstorben sein soll, und der seinem Aufenthalte nach unbekanntes Tuchmachergesell August Ferdinand Döring bei Verlust ihrer Realansprüche vorgeladen. Unter derselben Verwarnung wird die unverehelichte Christiane Auguste Winkler, deren Aufenthalt unbekannt ist, vorgeladen.

[195]

Notwendiger Verkauf.

Kreisgericht Görlitz, I. Abtheilung.

Das im Görlitzer Kreise belegene, dem Heinrich Wiegand Samuel Rothe gehörige, von der Görlitzer Fürstenthums-Landschaft zum Kreditwerthe auf 33,855 Thlr. 4 Sgr. 4 Pf., zum Subhastationswerthe aber auf 35,772 Thlr. 2 Sgr. 8 Pf. abgeschätzte Gut Lissa soll in dem auf den 15. Juli 1852 an ordentlicher Gerichtsstelle anberaumten Bietungstermine subhastirt werden. Taxe nebst Tax-Revisions-Protokoll und Hypothekenschein sind in unserem Bureau III. einzusehen.

[174]

Notwendiger Verkauf.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung, zu Görlitz.

Das dem Elias Adam gehörige, sub No. 88. zu Penzig belegene Bauergut, abgeschätzt auf 6619 Thlr. 11 Sgr. 8 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein bei uns einzusehenden Taxe, soll im Termine den 15. Juli 1852, von 11 Uhr Vormittags ab, an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst nothwendig subhastirt werden. Der seinem Aufenthalte nach unbekannte Georg Friedrich Loitsch wird hierdurch öffentlich vorgeladen.

[854]

Bekanntmachung.

Die Eigenthümer nachstehender gefundener und im Verwahrsam des unterzeichneten Gerichts befindlichen Gegenstände, als: 1) eine Kinder-Arbeitsstasche, tarirt 3 Sgr.; 2) ein goldener Ring mit der äußeren Umschrift: „Erinnerung“ und mit der inneren: „In Liebe getreu. Den 1. August 1840. — 7. Oktober 1842. Julie“, tarirt 2 Thlr. 5 Sgr.; 3) ein Sparbuch Lit. A. 934. über 32 Thlr. 27 Sgr. 3 Pf., und eins dergleichen Lit. A. 935. über 1 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf.; 4) ein Bajonnet, tarirt 1 Sgr. 6 Pf.; 5) zwei Kassenanweisungen, à 1 Thlr.; 6) ein lackirtes Uhrgehäuse, tarirt 10 Sgr.; 7) ein Geldtäschchen, tarirt 5 Sgr.; 8) eine Kastenholzstange und 3 Kastenscheite, tarirt 3 Sgr.; 9) eine Kriegsgedenkmünze von 1813; 10) ein Geldbeutel, tarirt 3 Pf., mit 9 Sgr. 3 Pf.; 11) eine Bibel, tarirt 10 Sgr.; 12) ein Stück buntfarbirtes Züchzeug in einem grauen Tuche, tarirt 4 Thlr. 16 Sgr.; 13) ein Paar Wasserfannen, tarirt 1 Sgr.; 14) ein Umschlagetuch, tarirt 20 Sgr.; 15) ein grau- und rothfarbirtes Umschlagetuch, tarirt 1 Thlr.; 16) eine Quantität sogenannte Seilerlitze, tarirt 1 Thlr.; 17) ein Schlüssel, tarirt 1 Sgr.; 18) zwei Feilen, tarirt 6 Sgr.; 19) ein Thaler; 20) 7 Zwanzigkreuzer, 1 Dreikreuzer, 3 Sechskreuzer, 2 Neugroschen, 3 Pf., oder 1 Thlr. 25 Sgr. 11 Pf. nebst einem Beutel, tarirt 3 Pf.; 21) ein Korb mit einer Quantität Äpfeln, gebranntem Korn, einer kleinen Flasche und einem Tuch mit etwas Flach und Kartoffeln, zusammen 10 Sgr. tarirt; 22) 3 birkene Pfosten, tarirt 15 Sgr.; 23) ein Hundfell, tarirt 5 Sgr.; 24) 2 Schlüssel, tarirt 1 Sgr., werden hierdurch aufgefordert, sich binnen 14 Tagen, spätestens aber in dem auf den 2. März c., Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Referendar Schmidt l. angeetzten Termine zu melden und ihre Ansprüche an den gefundenen Sachen gehörig zu bescheinigen, widrigenfalls sie derselben für verlustig erklärt und die qu. Sachen den Findern, resp. dem Fiskus, zugesprochen werden.

Görlitz, den 31. Januar 1852.

Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[879] **Auktion.** Montag, den 16. d., von 9 Uhr ab, Züdengasse No. 257. Mobiliar, 1 Mahagony-Bücherschrank, Kleider, 1 Amsel, 1 Drossel, um 11 Uhr Gold- und für c. 40 Thlr. div. Silberzeug u.

Gürthler, Aukt.

[880] **Auktion.** Montag, den 23. d., von 9 Uhr ab, sollen Züdengasse No. 257. für Rechnung des königlichen Fiskus verschied. Lazareth-Mensilien, als: 52 Stück wollene Decken, 197 Strohsäcke und Kisten, 83 Bettlaken, 162 Handtücher, 67 Hemden, 40 Hosen, 50 Paar Strümpfe, 36 Paar Pantoffeln, 12 Augenschirme, Mobiliar und eine bedeutende Partie Haus- und Küchengeräth, wobei: Löffel, eis. und thönerne Töpfe, Schüsseln, Wasserkrüge, 50 Stück Glas-Lampen, sowie andere Sachen gegen Zahlung in Preuß. Gelde versteigert werden.

Gürthler, Aukt.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[874] Das am 11. d. M., Vormittags halb 11 Uhr, nach kurzem Krankenlager erfolgte unerwartete Dahinscheiden ihres vielgeliebten Gatten und Vaters, des Landsteuer-Kassirers **Johann Gottlieb Ulrich**, zeigen hiermit, um stille Theilnahme bittend, Freunden und Bekannten des Entschlafenen ergebenst an
Görlitz, den 14. Februar 1852.
die trauernde Wittwe mit ihren 5 Kindern.

[861] Statt besonderer Meldung empfehlen sich als Verlobte:

**Klara Göb,
Nudolph Knothe,**

Lieutenant im 22. Landwehr-Regiment und Rittergutspächter.

Leuba und Görlitz, den 10. Februar 1852.

[852] 1000 Thlr. zu 4 1/2 % sind gegen sichere Hypothek zum 1. April c. zu verleihen. Wo? ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.



Holzauktion.

Nächsten Sonnabend, den 21. Februar, Vormittags 8 Uhr, sollen auf dem Dominium Schlauroth 60 erlene Langhaufen und hartes Reissig gegen sofortige Baarzahlung meistbietend verkauft werden. [855]

[806]



Gesichts-Masken



in Wachs, Papier, Seide und Sammet, ganze, halbe, Backen-, Stirn- und Nasen-, empfiehlt billigst in schöner Waare **F. X. Himer, Reißstraße.**

[871]

Waldsamen

empfehlen zur bevorstehenden Frühjahrskultur in guter keimfähiger Waare (als: Lerche, Kiefer, Weichhuthskiefer, Türbelkiefer, Schwarzkiefer, Fichte, Tanne, Balsamtanne, Ahorn, Esche, Weißbuche, Akazie, Weißerle und Birke) zu möglichst billigen Preisen

Berthelsdorf bei Herrnhut, den 10. Februar 1852.

der Förster **C. F. Bauer.**



[875] Auf dem Dominium Ostrichen bei Seidenberg stehen zwei gut eingefahrene Ziegenböcke ohne Hörner zum Verkauf.



Für Blumenfreunde.



[291] Die Verzeichnisse über die neuesten und seltensten Pracht-Georginen, Blumen-, Gemüse- und Dekonomie-Samen etc. von dem Handelsgärtner **E. W. Wagner** in Dresden werden in der Exped. d. Bl. gratis ausgegeben.



Die Goldberger'schen Rheumatismus-Ketten

sind echt und zu den festgestellten Fabrikpreisen (à Stück mit Gebrauchsanweisung 1 Thlr., stärkere à 1 Thlr. 15 Sgr., einfache Sorte à 15 Sgr., in doppelter Konstruktion [gegen veraltete Uebel anzuwenden] à 2 Thlr. und 3 Thlr.) nach wie vor in Görlitz nur bei **H. F. Lubisch**, Demianiplatz No. 411/12, vorrätzig.

Die vorzügliche Heilkraft der Goldberger'schen Ketten in verschiedenen nervösen, rheumatischen und gichtischen Krankheiten, als Gesicht-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand-, Knie- und Fußgicht, Ohrenstechen, Säusen und Brausen in den Ohren, Brust-, Rücken- und Lendenweh, Gliederreißsen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit etc., ist wohl seit Jahr und Tag so vollkommen erprobt, daß es überflüssig wäre, noch viel zu ihrem Lobe hier anzuführen, zumal eben ihre zuverlässige Wirksamkeit verbürgt ist durch jahrelange Erfahrung und fortwährende Beweise.

So weist nur allein der in obengenanntem Depot zur unentgeltlichen Durchsicht vorrätzig „Dritte Jahresbericht“ sammt den zugehörigen Supplementen durch besondere amtlich beglaubigte Attestate und Zeugnisse von geachteten Personen aus allen Ständen (darunter fast 200 von Aerzten) 2318, wörtlich: Zwei Tausend Drei Hundert und Achtzehn Heilungen nach, die in den verschiedenen Krankheitsformen durch den Gebrauch dieses so leicht anwendbaren Apparates erzielt worden sind. In diesen so zahlreich bewirkten günstigen Heilerfolgen liegt unstreitig das beste Lob und die vollgültigste Empfehlung und verdienen die Goldberger'schen Ketten sonach gewiß mit vollem Rechte das Vertrauen, welches man ihnen schenkt [48]

[885] Ein Vorbau nebst Schaufenster von einem Laden ist zu verkaufen. Näheres beim Wirth des „Preussischen Hofes“.

[781] Frische mess. Apfelsinen und mess. Zitronen hat erhalten und empfiehlt **Julius Ciffler.**

[803] 12—18 Afastern lindenes **Scheitholz** sind in Ebersbach zu verkaufen und bei dem Wirthschaftsinspektor Zimmermann daselbst zu erfragen. Ebendasselbst werden ein bis zwei Duzend neue oder schon gebrauchte **Schubkarren** zu kaufen gesucht.

[715] Ein fast noch neuer, im besten Zustande befindlicher **Blasebalg** ist veränderungshalber am Töpferthor No. 458. zu verkaufen.

[841] **Sahnkäse**, à Stück 3 Sgr., empfing wieder

Th. Röver.

[858] Das Hrn. Brückner gehörige Grundstück zu Mittel-Sohra, mit reichlich 14 Morgen gutem Acker und sehr guten Gebäuden, meistens unter Ziegeldach, auf welchem sehr wenig Abgaben ruhen, ist aus freier Hand zu verkaufen.

[857] **Ein Bauergut**

in der Nähe von Görlitz, mit 100 Morgen Areal (incl. 26 Morgen Wiese und Torfstich) und ganz neuen, schönen, massiven Gebäuden, einem Viehstande von 2 Pferden, 15 Stück Rindvieh, sowie gutem vollständigem todten Inventarium, ist Familienverhältnisse wegen billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Herr Gast- und Schankwirth Warnst am Fischmarkt.

[882] Ein massives Haus ist unter annehmbaren Bedingungen und wenig Angeld zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

[536]

Verkauf oder Verpachtung.

Ein zu Görlitz, in der Nähe des Eisenbahnhofes, an der Zittauer Chaussee gelegenes, neuerbautes Etablissement, nebst Lust- und Gemüsegarten, Wiese und 12—14 Morgen dabei gelegenem gutem Acker, welches eine vortreffliche Aussicht in das Reisthal, sowie auf das schlesische Gebirge bietet und deshalb sich auch sehr gut zu einer Restauration eignet, kann sofort verkauft oder auch verpachtet werden. Hierauf Reflektirende werden durch Herrn Tschachmann zu Görlitz nähere Auskunft erhalten.

[786] **RS** Sonntag, den 22. Februar, Nachmittags 2 Uhr, sollen

circa 30 Morgen Feld und

9 Morgen Wiese

in dem Stadtgraben No. 870. meistbietend parzellenweise verpachtet werden. Die Bedingungen sind daselbst alltäglich zu ersehen.

Auch sind daselbst mehrere Schock Schütten- und Gebund-Stroh und 25 Zentner Heu und Grummet sofort zu verkaufen.

[866]

Gasthof-Verpachtung.

Am 20. d. M. (Freitags) soll die dem hiesigen sogenannten Zittauer Gute verliehene Gasthofs-Gerechtigkeit auf's Meistgebot, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden, und es werden Pachtlustige auf Nachmittags 2 Uhr zu Eröffnung ihrer Gebote in der Wohnung des C. A. Preibisch hiermit eingeladen. Pachtbedingungen sind ebenfalls dort früher und am Termine einzusehen.

Reichenau, den 12. Februar 1852.

Die Erben von J. D. Preibisch.

[531]

Gasthaus- und Brauerei-Verpachtung.

Das Dominial-Gasthaus nebst Brauerei zu Ober-Bellmannsdorf bei Schönberg, Lauban, Kreis, soll von Johannis d. J. ab auf anderweite 6 Jahre verpachtet werden. Pachtbewerber wollen sich beim dasigen Wirthschaftsamt melden. Kaution 100 Thlr.

[868] **Lichtbilder** auf Papier verfertigt Unterzeichneter bei jeder Witterung von Morgens 9 bis Nachmittags 3 Uhr. Preis: von 2 bis 4 Thlr schwarz und kolorirt.

Atelier: Langestraße No. 188., eine Treppe hoch, beim Tischlermeister Kühnel.

Schüler werden in 8 bis 14 Tagen ausgebildet.

A. Lau & Comp.

Probe-Bilder liegen zur Ansicht im Gasthof zur „goldenen Krone“ bei Hrn. Knauth, bei Hrn. Herden und bei Hrn. C. A. Starke aus.

[881]

Zwanzigkreuzer wechselt beständig J. M. Gerschel, Fischmarkt No. 63. Hinterhaus, 1. Stoc.

[869] Eine mit guten Zeugnissen versehene Köchin wird zum 1 April d. J. Ober-Kahle No. 1084, 2 Treppen hoch, gesucht.

[815] Einem hochzuverehrenden Publikum empfiehlt sich Unterzeichneter zum regelrechten und zweckmäßigen Bau aller Arten von Feuerungs-Anlagen, als: Küchen in alten Häusern zu verbessern und das Einrauchen zu beseitigen, auch führe ich in neuen Häusern die Feuerungs-Anlagen zweckmäßig aus. Ferner empfehle ich mich zur Erbauung Feuerungs-Material ersparender Feuer- und Kesselherde, Stuben-, Koch-, Back- und Bratöfen, sowie auch Kochherde, welche mit den Stubenöfen in Verbindung stehen, zweckmäßig einzurichten und die kalte Fußbodenluft in den Küchen zu erwärmen und erwärmt den Stuben wieder mitzutheilen, warme Mistbeete, Defen in Treibhäusern, Obst- und Malzdarren, Braukessel und Branntweinblasen, Seisenfieder- und Färbekessel, Töpfer- und Porzellanöfen, Kalk- und Ziegelöfen, Schloffer- und Schmiedeeffen nach englischer und französischer Art, sowie auch Schmelz- und Fabriköfen, Hoh- und Pechöfen, Wasseröfen für Glashäuser, Kamine, Warmwasserheizung, Lüftungsapparate, Lufstöfen für Trockenanstalten, Pressöfen für Appreteure, Kanalöfen, Dampfapparate, Dingerir- und Kopalöfen, Flachsdarr- und Gemeinde-Backöfen, Räucherfammern, Calcinir- und Sublimirgasapparate, Rauch-, rußverzehrende und russische Defen, Bleichkessel mit Reservoiren, Dampfbleichstiebeapparate, Retorten- und Reverberiröfen, Glas- und Alaunöfen zu Holz-, Torf-, Braun- und Steinkohlen-Feuerung zweckmäßig einzurichten. Auch reinige und reparire ich alle vorgenannte Arten von Defen und andere das Eindringen der Winde von oben in die betreffenden Schornsteine zweckmäßig ab.

Görlitz, den 9. Februar 1852.

August Krocke, Ofenbauer,

wohnhaft No. 596. beim Nikolai-Kirchhofe, 1 Treppe hoch, hinten heraus.

[829] Pensionaire können von Ostern ab Wohnung finden bei der Wittwe Dorn, Plattnergasse No. 134. eine Treppe hoch.

[865]

Vortheilhaftes Anerbieten.

Ein junger Mann, der in der Liqueur-Fabrikation gute Kenntnisse besitzt, kann in einem neugegründeten Liqueur- und Branntwein-Geschäft unter vortheilhaften Bedingungen als Compagnon Aufnahme finden. Nähere Mittheilung erfolgt durch frankirte Briefe unter der Adresse: A. B. post restante Zittau.

[877] Ein Muff wurde während des Marktes liegen gelassen, und kann der sich legitimirende Eigenthümer denselben abholen bei Robert Klemm am Obermarkt.

[870] Am Jahrmarkt-Montag wurde ein Beutel mit etwas Geld gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren zurückerhalten Sonnenplan No. 493.

[859] Eine Declin- und eine Ausstechbüchse sind gefunden worden und können gegen Erstattung der Insertionsgebühren beim Seilermeister Kahle, Breslauerstraße No. 1044a, in Empfang genommen werden.

[856]

Ein Reitzaum

ist am Mittwoch Abend vom Bahnhofe bis in die Jakobsstraße verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält bei Zurückgabe desselben im Gasthose „Zum Kronprinz“ eine Belohnung von 10 Sgr.

[864] Am Donnerstag Nachmittag ist zwischen den Bandbuden auf dem Untermarkt ein Muff von Fehe verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung von 15 Sgr. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

[504]

In No. 915. am Töpferthor ist ein Laden nebst Ladenstube zu vermieten.

[832] Eine bequem und anständig eingerichtete Sommer-Wohnung mit oder ohne Gartenfleck, sowie ein Sommerhaus mit Gartenfleckchen, beide in freundlichster Umgegend und Nähe des Parks gelegen, sind sofort unter angenehmen Bedingungen zu vermieten. Näheres bei G. F. Thorer, Brüderstraße No. 15.

[836] Ein freundliches Stübchen, möblirt, Sonnenseite, ist sofort zu vermieten und sogleich zu beziehen Rosengasse No. 255.

[860] Untere Langestraße No. 231. sind 2 Stuben und 1 Kammer an ruhige und stille Leute zu vermieten.

Beilage zu No. 19. des Görlitzer Anzeigers.

Sonntag, den 15. Februar 1852.

[883] Es ist das Gerücht verbreitet worden, daß mir jetzt zweimal hintereinander von der Polizei Brot weggenommen worden sei, weil es nicht das gehörige Gewicht gehabt habe. Da solches nicht der Fall, mein Brot im Gegentheil stets größer ist, als die Tare besagt, so erkläre ich dieses Gerücht für eine Verläumdung und verspreche Demjenigen eine Belohnung, welcher mir den Verläumber so nachweist, daß ich ihn gerichtlich belangen und zur Bestrafung ziehen kann.

Görlitz, den 14. Februar 1852.

J. Guhl, Bäckermeister, Breslauerstraße No. 714.

Theater-Repertoire.

Sonntag, den 15., zum Erstenmale: **Cinen Zur will er sich machen.** Posse mit Gesang in 4 Akten von Nestroy. (Anfang 6 Uhr.)

Montag, den 16., zum Erstenmale: **Richards Wanderleben.** Lustspiel in 5 Akten von Kettel.

Dinstag, den 17., zum Benefiz für Fräul. Kowalsky: **Zu ebener Erde und im ersten Stock,** oder: **Die Launen des Glückes.** Posse mit Gesang in 3 Abtheilungen von Nestroy. Musik von Müller.

Zu dieser meiner Benefiz-Vorstellung lade ich ganz ergebenst ein und erlaube mir zugleich die Anzeige, daß Billets in meiner Wohnung, Baugenerstraße No. 914., 2 Treppen hoch, zu haben sind.

Ida Kowalsky.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß Dinstag, den 17. d. M., das 6. Abonnement beginnt. Die Opern: Schweizerfamilie, Fra Diavolo, Barbier von Sevilla, und die Stücke: Eine Million um einen Strohhut, Karlschüler, Urbild des Tartuffe, Herz und Welt ic. kommen zur Aufführung. Zum 28. d. trifft Frau Beckmann aus Wien zu einem Cyclus von acht Rollen ein. Fräul. Döring wird ebenfalls noch einigemal auftreten. — Zu freundlicher Theilnahme ladet ergebenst ein

Joseph Keller.

[872]

Gewerbeverein in Görlitz.

Dinstag, den 17. Februar 1852, Abend-Versammlung des Gewerbevereins und der Friedrich-Wilhelm-Stiftung. Vortrag: Herr Konrektor Dr. Struve über Kultur- u. Handelsgeschichte. (Schluß.)

[873]

Gewerbeverein in Görlitz.

Die geehrten Mitglieder des hiesigen Gewerbevereins werden ergebenst ersucht, sich

Montag, den 16. Februar 1852, Nachmittags 4 Uhr,

zu einer Konferenz im Lokale des Vereins einzufinden zu wollen. Gegenstand der Verhandlungen wird unter Anderem die Bestimmung der Feier der Haupt-Jahreskonferenz und des Stiftungsfestes sein.

Das Direktorium des Gewerbevereins.

[533]

Oberlaus. Gesellschaft der Wissenschaften.

Mittwoch, den 18. Februar, Abends 6 Uhr, siebente Vorlesung zum Besten eines Denkmals für Jakob Böhme. Herr Archidiakonus **Haupt:** *Ueber althebräische Poesie.*

Einlasskarten zu dieser Vorlesung, à 5 Sgr., sind in den hiesigen Buchhandlungen und in der Exped. d. Bl. zu haben.

Wegen anderweiter Abhaltung des Herrn Vortragenden ist diesmal der Beginn des Vortrages auf 6 Uhr Abends festgesetzt.

[878] Dreizehntes Concert des Musikvereins im Saale der Ressource: Mittwoch, den 18. Februar, Abends 7 Uhr.

[876] Zu einem vergnügten Brezellofen ladet heute (Sonntag), den 15. d. M., ergebenst ein

C. Schulze in Stadt Leipzig.

[828] Freitag, den 20. Februar, findet im Saale der Societät ein Kränzchen nebst Loosen um Pfannenkuchen statt. Einlasskarten und Loose sind in meiner Wohnung zu haben.

Joh. A. Springer Ronnengasse No. 81b.

[503]

Dinſtag, den 17. Februar e., wird ein **MASKENBALL**

abgehalten. Indem ich hierzu ganz ergebenſt einlade, bemerke ich zugleich, daß ich für möglichſt brillante Dekoration und Beleuchtung des Saales beſtens ſorgen werde, und glaube mich daher eines recht zahlreichen Beſuches verſichern zu dürfen. Entree-Billets, à 10 Sgr., ſind vorher bei Herrn Kaufmann Temler, ſowie bei Unterzeichnetem zu haben. An der Kaſſe 15 Sgr. Für warme und kalte Speiſen und Getränke jeder Art wird beſtens geſorgt ſein. **Hensel, Pachter der Societät.**

Berliner Börſe vom 13. Februar 1852 (amtlich).

Wechsel-Courſe vom 12. Februar.		Preuss. Courant.		Eisenbahn-Actien vom 13. Februar.		Zinſf.	Preuss. Courant.	
		Brief.	Geld.				Brief.	Geld. Gem.
Amsterdam	250 Fl. Kurz.	—	143 ³ / ₈	Aachen-Düsseldorf	4	85 ¹ / ₂	—	
ditto	250 Fl. 2 Mt.	143 ¹ / ₈	142 ⁷ / ₈	Bergisch-Märkiſche	—	37 ¹ / ₂	—	
Hamburg	300 Mk. Kurz.	151 ¹ / ₈	150 ⁷ / ₈	ditto Prioritäts-	5	102	101 ¹ / ₂	
ditto	300 Mk. 2 Mt.	150 ¹ / ₂	150 ³ / ₄	Berlin-Anhalter Lit. A. u. B.	—	113 ¹ / ₂	112 ¹ / ₂	
London	4 Lst. 3 Mt.	6 23 ³ / ₈	6 23 ³ / ₈	ditto Prioritäts-	4	—	99 ¹ / ₄	
Paris	300 Fr. 2 Mt.	80 ¹¹ / ₁₂	80 ³ / ₈	Berlin-Hamburger	—	100 ³ / ₄	—	
Wien im 20 Fl. Fuſſ	150 Fl. 2 Mt.	81 ⁷ / ₈	81 ⁵ / ₈	ditto Prioritäts-	4 ¹ / ₂	—	102 ³ / ₄	
Augsburg	150 Fl. 2 Mt.	101 ⁷ / ₈	101 ⁵ / ₈	ditto ditto II. Em.	4 ¹ / ₂	—	—	
Breslau	400 Thlr. 2 Mt.	—	99 ¹ / ₄	Berl.-Potsd.-Magd.	—	74 ¹ / ₂	—	
Leipzig in Courant	8 Tage. 8 Mt.	99 ⁵ / ₆	—	ditto Prior.-Oblig.	4	97 ⁷ / ₈	97 ³ / ₈	
im 14 Thlr. Fuſſ	400 Thlr. 2 Mt.	99 ¹ / ₃	99 ¹ / ₆	ditto ditto	5	102 ⁵ / ₂	—	
Frankfurt a. M. ſüd-	400 Fl. 2 Mt.	—	56 14	ditto ditto Lit. D.	5	100 ⁵ / ₈	100 ¹ / ₈	
deuſche Währ.	400 Fl. 2 Mt.	—	106 ¹ / ₄	Berlin-Stettiner	—	128 ¹ / ₄	127 ¹ / ₄	
Petersburg.	400 SRbl. 3 Woch.	—	—	ditto Prior.-Oblig.	5	—	—	
Fonds-Courſe vom 13. Februar.								
	Zinſf.	Brief.	Geld.	Gem.				
Preuss. Freiw. Anleihe	5	102 ³ / ₄	102 ¹ / ₄	—	Cöln-Mindener	3 ¹ / ₂	108 ³ / ₈	107 ³ / ₈
ditto St.-Anleihe von 1850	4 ¹ / ₂	102	—	—	ditto Prior.-Oblig.	4 ¹ / ₂	—	102 ¹ / ₂
Staats-Schuld-Scheine	3 ¹ / ₂	—	—	89 ³ / ₈	ditto ditto II. Em.	5	—	103 ¹ / ₂
Oder-Deich-Bau-Obligat.	4 ¹ / ₂	—	—	à 89 ¹ / ₈	Düsseldorf-Elberfelder	—	96 ¹ / ₂	—
Seeh.-Prämiensch. à St. 50 β	—	122 ³ / ₄	122 ¹ / ₄	—	ditto Prior.	4	—	94 ¹ / ₄
Kur- u. Neumärk. Schuldvsch.	3 ¹ / ₂	87 ³ / ₄	87 ¹ / ₄	—	ditto Prior.	5	—	—
Berliner Stadt-Obligationen	5	104 ⁷ / ₈	—	—	Magdeburg-Halberſtädter	—	150	—
ditto ditto	3 ¹ / ₂	—	88	—	Magd.-Wittenberge	4	67 ¹ / ₂	66 ¹ / ₂
Kur- u. Neumärk. Pfandbriefe	3 ¹ / ₂	98 ¹ / ₄	97 ³ / ₄	—	ditto Priorit.	5	—	102 ² / ₄
Oſtpreuſſiſche ditto	3 ¹ / ₂	—	93 ³ / ₄	—	N.-Schles.-Märk.	3 ¹ / ₂	—	94
Pommersche ditto	3 ¹ / ₂	98 ¹ / ₄	97 ³ / ₄	—	ditto Prioritäts-	4	—	98 ³ / ₄
Groſſh. Poſenſche ditto	4	—	103	—	ditto Prioritäts-	4 ¹ / ₂	101 ³ / ₄	100 ³ / ₄
ditto ditto	3 ¹ / ₂	—	94 ¹ / ₄	—	ditto Prior. Ser. III.	5	—	—
Schleſiſche ditto	3 ¹ / ₂	—	—	—	ditto Prior. Ser. IV.	5	—	—
ditto Lit. B. v. Staat garant.	3 ¹ / ₂	—	—	—	Ober-Schleſiſche Lit. A.	—	—	135 ³ / ₄
Westpreuſſiſche ditto	3 ¹ / ₂	94 ¹ / ₂	94	—	ditto Priorit.	4	—	à 136
Kur- u. Neumärk. Rentenbr.	4	—	99 ³ / ₄	—	ditto Lit. B.	3 ¹ / ₂	122	121
Pommersche ditto	4	99 ³ / ₄	99 ¹ / ₄	—	Pr.-Wilh. (Steele-Vohwinkel)	—	—	—
Poſenſche ditto	4	98 ¹ / ₂	98	—	ditto Prioritäts-	5	—	—
Preuſſiſche ditto	4	99 ¹ / ₄	—	—	ditto II. Serie	5	—	—
Rhein. u. Westphäl. ditto	4	—	—	—	Rheinische	—	68 ³ / ₄	67 ³ / ₄
Sächſiſche ditto	4	99 ¹ / ₄	—	—	ditto (Stamm-)Priorit.	4	—	—
Schleſiſche ditto	4	—	99 ¹ / ₄	—	ditto Prioritäts-Oblig.	4	—	—
Preuss. Bank-Anth.-Scheine	—	—	98 ¹ / ₂	—	ditto vom Staat garant.	3 ¹ / ₂	—	—
Friedrichsd'or.	—	13 ⁷ / ₁₂	13 ¹ / ₁₂	—	Ruhrort-Cref.-Kreis-Gladb.	3 ¹ / ₂	—	—
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	9 ¹¹ / ₁₂	9 ⁵ / ₁₂	—	ditto Priorit.	4 ¹ / ₂	—	—
Disconto	—	—	—	—	Stargard-Posener	3 ¹ / ₂	87 ¹ / ₈	86 ¹ / ₈
					Thüringer	—	76 ¹ / ₂	75 ¹ / ₂
					ditto Prioritäts-Obligat.	4 ¹ / ₂	103	102 ¹ / ₂
					Wilhelmsbahn (Cos.-Oderb.)	—	—	—
					ditto Prioritäts-	5	—	—